

Russland setzt in Syrien KAB-500- und Aerosolbomben ein

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Russland setzt in Syrien KAB-500- und Aerosolbomben ein

Zum russischen Syrien-Einsatz werden aus Moskauer Quellen neue Details bekannt, namentlich zur intelligenten KAB-500-S-Bombe und zur grausamen Aerosolbombe ODAB-500.

Der russische Generaloberst Andrej Kartapolow, der Operationschef im Generalstab, hält nach wie vor fest, die Angriffe der Luftwaffe gälten dem ISIS. Bis Ende Oktober 2015 hätten die Su-24, Su-25 und Su-34 insgesamt 934 Attacken geflogen und dabei 819 Ziele zerstört. In der letzten Oktoberwoche seien 363 ISIS-Ziele vernichtet worden. Wie russische Quellen bestätigen, griff die Luftwaffe auch Ziele der Terrorfront al-Nusra an, die von al-Kaida abstammt.

Das russische Expeditionskorps greift zu jeder Tageszeit an, auch mitten in der Nacht. Mit den Kampfhelikoptern Mi-24 zusammen kommen die Kampffjets auf 72 bis 80 Attacken am Tag. Russland führt in Syrien ins Gefecht:

- die GPS-gesteuerte KAB-500-S, steuerfähig auch durch GLONASS;
- die Aerosolbombe ODAB-500;
- die lasergesteuerte Kh 25.

Bilder von der KAB-500-S

Die KAB-500-S beruht auf dem Kombi-Lenkensystem INS/GPS mit dem Namen SPE-2001. Der 24-Kanal-Empfänger spricht auf die GLONASS-Satellitennavigation und auf GPS an. Das Lenksystem wählt die Signale. Für die russische Luftwaffe stellt dies einen Fortschritt dar.

Die drei Meter lange KAB-500-S wird auf Bildern gezeigt, die auf dem russischen Stützpunkt «HMEIMIM» bei Latakia aufgenommen wurden: Die gestochenen scharfen Aufnahmen zeigen russisches Bodenpersonal beim Montieren der KAB-500-S auf einen Suchoi-34. Ebenso gab Russland Bilder frei, die einen Suchoi-34 am Start mit montierter KAB-500-S zeigen. Es ist kein



Bild: Russ. DoD

Latakia: Russische Bodentruppen montieren die intelligente Bombe KAB-500-S an einen Suchoi-34. Man beachte das Profil der Reifen und die leichte Khaki-Uniform.

Zufall, dass der russische Generalstab genau diese Bilder freigibt: Die KAB-500-S-Fotos sollen belegen, dass die Su-34 intelligente Munition abwirft – ohne Kollateralschaden.

Die KAB-500-S wiegt 560 Kilogramm, der Gefechtskopf 380 Kilogramm und der Sprengstoff 195 Kilogramm. Das Geschoss wird je nach Ziel gezündet: Zeitzünder = Luftsprengpunkt; Momentanzünder sofort; Momentanzünder mit Verzögerung.

Die KAB-500-S trifft auf fünf Meter genau. Die Hersteller Scientific & Production Enterprise und Kompas Design Bureau bieten KAB-500-S auch mit der grausamen

Sprengkraft von Aerosol an – gegen Ziele in urbanem Umfeld und gegen ungeschützte Objekte.

Der Einsatz der Aerosolbombe ODAB-500 zeigt in Syrien verheerende Wirkung. Die Suchoi-34-Jagdbomber werfen die Geschosse aus der Höhe von 200 bis 12 000 Metern ab – ein gewaltiger Bereich! Sie erreichen dabei bis zu 1500 km/h.

Brutale Hitze

Sobald die Bombe fällt, misst ein Funkhöhengerät die Meter der Bombe über Grund. Hat die Bombe einen Bodenabstand von nur noch 9 Metern erreicht, zerlegt eine Ladung das Geschoss.

Es explodiert eine Aerosolwolke, die mit einer Verzögerung von 140 Millisekunden zur Detonation gelangt. Es entsteht eine brutale Hitze mit einem Überdruck von 30 Bar. Das entspricht der Explosion von 1000 Kilogramm des angestammten TNT. Die Suchoi-34 schleudern die Aerosolbomben in der Regel doppelt auf ihre Ziele.

msn./Moskau

Abwurf Tag und Nacht

Die KAB-500-S wird aus einer Höhe von 1000 bis 11 000 Metern abgeworfen – bei Tempi zwischen 550 und 1100 km/h. Die Russen werfen KAB-500-S auch unter schwierigen Bedingungen ab: selbst bei schlechtem Wetter oder in der Nacht.

Al-Nusra im Visier

Russland greift Ziele der Terrorfront al-Nusra an, die von al-Kaida abstammt. Schwerpunkte sind die Städte: Deir ez-Zor; Aleppo und Vororte; Damaskus und Vororte; Idlib; Hama; Homs; die Strasse M5 Damaskus–Aleppo.